

# Wochenblatt

für Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwochs und Sonnabends  
früh 8 Uhr.

Abonnementspreis:  
vierteljährlich 1 1/2 Mark.

Inserate  
werden mit 10 Pfennigen für den  
Raum einer gespaltenen Corpus-  
Zeile berechnet u. sind bis spätestens  
Dienstags und Freitags Vormittags  
9 Uhr hier aufzugeben.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der  
städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

Dreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von **Corn. Ludwig Förster** in Pulsnitz.  
Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Paul Weber** in Pulsnitz.

Geschäftsstellen  
für

Königsbrück: bei Herrn Kaufmann  
R. Tschersich. Dresden: Annoncen-  
Bureau's Haasenstein & Vogler, In-  
validenbank, W. Saalbach. Leipzig  
Kudolph Hoffe, Haasenstein  
& Vogler. Berlin:  
Centralannoncenbureau für  
sämtliche deutsche Zeitungen.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken  
oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls  
aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.

Exped. des Amtsblattes.

Sonnabend.

N<sup>o</sup> 70.

31. August 1878.

## Bekanntmachung, die Sitzung des Kreis Ausschusses betreffend.

Die nächste öffentliche Sitzung des Kreis Ausschusses findet Mittwoch, den 4. September 1878, Vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaale der Königlichen Kreis-  
hauptmannschaft statt.  
Für den Kreis hauptmann.  
Edelmann.

## Bekanntmachung.

Gesuche um vorzeitige Entlassung sind nach Verordnung des Königlichen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts bis zum 15. September in  
der gesetzlich vorgeschriebenen Weise bei dem Unterzeichneten anzubringen.  
Die Confirmandentabellen sind bis zum 1. September an den betreffenden Pfarrer einzureichen, und gleichzeitig sind seitens der Herren Ortschulinspektoren  
diejenigen Aeltern zu benachrichtigen, deren Kinder auf Grund der einschlagenden gesetzlichen Bestimmungen die Schule voraussichtlich noch ein Jahr länger zu besuchen  
haben. Diese Kinder sind in die Confirmandentabellen nicht mit aufzunehmen.  
Gesuche um Dispensation von Schulstunden zum Zwecke der Ertheilung des Confirmandenunterrichts sind bis zum 20. September an den Unterzeichneten ein-  
zureichen. Dies wird zur Nachachtung hiermit in Erinnerung gebracht.  
Ramenz, am 26. August 1878.  
Der Königliche Bezirks-Schulinspector.  
Flade.

## Bekanntmachung.

Am 25. d. M. ist auf der Brücke über die Pulsnitz-Bach ein Messer gefunden worden, was hiermit mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß der sich  
legitimirende Eigentümer gegen Erstattung der Insertionsgebühr dasselbe auf hiesiger Rathsexpedition in Empfang nehmen kann.  
Pulsnitz, am 26. August 1878.

Der Stadtrath.  
Schubert, Brgrmstr.

## Bekanntmachung.

Diejenigen Bürger hiesiger Stadt, welche Staats- und Gemeindeabgaben, einschließlich der Abgaben zu Schul- und Armentassen, länger als zwei Jahre ganz oder  
theilweise im Rückstand gelassen haben, werden hierdurch aufgefordert, diese Rückstände unverzüglich an die hiesige Stadtsteuer-Einnahme zu bezahlen, widrigenfalls die  
Namen der betreffenden Restanten in die für die diesjährigen Ergänzungswahlen des hiesigen Stadtverordneten-Collegiums aufzustellenden Wahllisten keine Aufnahme fin-  
den und sie selbst hierdurch für die diesjährige Gemeindevertreterwahl ihre Stimmberechtigung verlieren.  
Pulsnitz, am 28. August 1878.

Der Stadtrath.  
Schubert, Brgrmstr.

## Bekanntmachung.

In der Nacht vom 24. zum 25. dieses Mon. ist in hiesiger Stadt auf der kurzen Gasse von zwei bisher unermittelt gebliebenen, anscheinend jüngeren Leuten,  
insoweit grober Unfug verübt worden, als von denselben steinerne Bänke beschädigt, auch ein Posthorn auszuwuchten versucht worden ist.  
Um diesen Unfug auf Grund § 360,11 des Reichsstrafgesetzbuchs zur Bestrafung ziehen zu können, ersuchen wir alle auf die Ermittlung der betreffenden Personen  
hindeutenden Spuren bei uns zur Anzeige zu bringen.  
Pulsnitz, am 28. August 1878.

Der Stadtrath.  
Schubert, Brgrmstr.

Montag, den 9. September 1878, Viehmarkt zu Bischofswerda.

## Zeitereignisse.

Pulsnitz, 30. August. Den bevorstehenden Sebanta-  
tag, Montag, den 2. September, gedenkt hiesige Stadt  
durch ein Schulfest zu feiern, welches gegen 1 Uhr ge-  
nannten Tages mit einem Festzuge durch die Straßen  
der Stadt beginnen und dann auf dem Plane des  
Schützenhauses seinen weiteren Verlauf nehmen wird.  
Während der Dauer desselben soll Freiconcert statt-  
finden. Wie zu erwarten steht, wird die Bürgerschaft  
dieses Fest mit Freuden begrüßen und sich es angelegen  
sein lassen, durch Flaggen- und Blumenschmuck die Feier  
des Tages zu erhöhen.

Bischofswerda, 25. August. Bei der gestrigen  
Lehrerconferenz hielt Herr Cantor Neumann aus Puzkau  
einen Vortrag über die Frage: Welche Mittel sind an-  
zuwenden, um der Noth bei dem heranwachsenden Ge-  
schlechte entgegen zu arbeiten? Der Vortragende sprach  
zuerst über das Wesen der Noth und ihre Ausprägungen.  
Die letzteren beleuchtete er als solche, die 1) in der  
Schule 2) außerhalb der Schule und 3) dem Hause vor-  
kommen. Die Ursachen der Noth erblickt er 1) in dem  
Unglücke der unehelichen Geburt, 2) in der mangel-  
haften Beaufsichtigung der Kinder von Seiten der El-  
tern und 3) im Hause selbst, 4) in dem frühen Hingeben  
der Kinder zu Diensten, 5) in der vagabundirenden Le-  
bensweise vieler Kinder, 6) in den Spinn- und Rod-

stuben der Kinder, 7) in dem Besuche der Schankhäuser  
und Tanzböden, 8) in dem frühen Besuche der Theater  
und namentlich der Puppentheater auf dem Lande, 9)  
in dem Lesen schlechter Bücher und 10) in der Schule  
selbst durch zu rohe und brutale Behandlung der Kinder.  
Zu diesen speziellen Ursachen rechnete er noch als allge-  
mein Krieg und Revolution, überwiegender Pauperismus  
eines Landes u. einen besonderen Beschäftigungszweig  
einer Gegend u. Als Mittel dafür nannte er: 1) Tritt  
mit dem Hause in möglichst innige Verbindung, 2) leide  
keine Schulverhältnisse in der Schule, 3) verhindere die  
Anschauung alles Noth, 4) fördere durch den Unter-  
richt den Sinn für das Wohlgefällige, Schöne und Er-  
habene, 5) rüge ernstlich alle vorgekommenen Notheiten  
und 6) suche wahre Frömmigkeit vor allen Dingen zu  
fördern und zu erzielen, vorzüglich durch den Religions-  
unterricht.

Dresden 26. August. Aus dem I. Decret, welches  
dem letzten Landtage über den Hoftheaterbau in Dresden  
zuging, ist auch die Höhe des Honorars zu ersehen, welches  
der Architect Professor Manfred Semper für die Herstel-  
lung und Anfertigung des Planes und die Leitung des  
Baues erhalten hat. Danach sind demselben für die An-  
fertigung des Planes 12,000 M. und für die Herstellung  
der Detailzeichnung, sowie für die Leitung des Baues  
einschließlich der Abrechnung im Ganzen 3 1/2 % der An-  
schlagssumme zugesichert worden. Da die Anschlagssumme

4,079,551 M. betragen hat, so beläuft sich das Gesamt-  
honorar Sempers für den Bau des Dresdener Hoftheaters  
auf etwa 153,000 M.

Ueber den Werth landwirthschaftlicher und Forst-  
grundstücke im Königreich Sachsen geben die Verkäufe  
und Erwerbungen, die in den beiden letzten Jahren von  
der Verwaltung der Staatsdomänen vorgenommen wurden,  
einigen Anhalt. Die Preise der landwirthschaftlichen  
Grundstücke variiren danach von 675 bis 900 M. pro  
Acker, während bei den angekauften Forstgrundstücken der  
Acker sich auf etwas über 1000 M. gestellt hat. Aus  
diesen Preisen geht hervor, daß der Werth der landwirth-  
schaftlichen Grundstücke gegen früher nicht unbedeutlich  
gesunken ist.

In der Nacht zum Sonntage ist in Meissen ein  
großer Einbruchsdiebstahl verübt worden. Es wurden  
ca. 120 Uhren entwendet, darunter 52 goldene; außerdem  
auch 60 Talmiketten.

Der Restaurateur R. in Reichenbach i. V., der  
gleichzeitig ein Fleischwaarengeschäft betreibt, untersuchte  
bisher die von ihm geschlachteten Schweine selbst unter-  
ließ aber leider die Untersuchung einiger Schinken, die  
er auswärts gekauft hatte. Diese Schinken wurden von  
ihm zur Anfertigung von sogenannter „Bauerbratwurst“  
benutzt, welche man ihrer besseren Güte halber viel  
kaufte und größtentheils roh genoß. Gegen vierzig Per-  
sonen, welche sämmtlich, wie sich später herausgestellt,